

## BAUGEBIET MUTZENGRABEN: UNTERSCHRIFTENAKTION

Nachdem in WIR 2/99 der Ortsbeiratsvorschlag für ein Baugebiet am Mutzengraben vorgestellt wurde, gab es gleich viele Reaktionen und mehr Bürgerbeteiligung bei der nächsten Sitzung (WIR berichtete darüber). Sogar aus Nürnberg kam ein Fax mit Anfrage zum Baugebiet.

Inzwischen hat es im Stadtteil eine Unterschriftenaktion gegen das Baugebiet gegeben. Im Schreiben an das Planungsdezernat wird die Notwendigkeit des Baugebietes bestritten, es sei genügend Fläche für Bauwillige in Nieder Erlenbach vorhanden (die sehen das aber oft anders).

Unabhängig davon, ob es genug gibt oder nicht, ob die im Schreiben genannten Gebiete tatsächlich Baugebiete sind oder nicht: Eines steht diesem Baugebiet mit Sicherheit im Weg:

der vom Ortsbeirat selbst beschlossenen Landschaftsplan und der Flächennutzungsplan. Beides wird so schnell nicht änderbar sein, und es ist fraglich, ob der Magistrat sich für ein relativ kleinen Baugebiet mächtig ins Zeug legen wird. Über den weiteren Fortschritt werden wir Sie unterrichten.

### Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach

V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.

Auflage: 1700, Verteilung kostenlos  
Fax: 06101-43434.

Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse-

**Und nicht vergessen: Am 13. Juni ist Europa-Wahl! Stärken Sie das Parlament durch hohe Wahlbeteiligung gegen die Kommission!**

**Wählen Sie SPD!**

**4. Begehung der  
Feldholzinseln  
am Sonntag, dem 30 Mai  
Treffpunkt: 9 Uhr am  
„Plätzchen“ (Ortsmitte)**

# Wir

## In Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs



5/99

Mai

## Liebe Erlenbacherinnen, liebe Erlenbacher,

Ihr macht uns firtisch: der Andrang am 1. Mai war wieder riesig. Ständig mussten neue Tische und Stühle aus dem Bürgerhaus geholt werden, weil die Festzeltgarnituren nicht ausreichten. Da konnten auch Mandatsträger von Stadtverordneten über Landtags- und Bundestagsabgeordneten nicht einfach mal glänzend vorbeischaun; der Einsatz hinter dem Grill war gefordert!

Angekündigt hatte der Wetterbericht am Tag zuvor, dass ein Regenband über unsere Region hinwegzieht. In Offenbach weiss man offensichtlich nicht, dass die **SPD** in Nieder Erlen-

bach ihren 1. Mai feiert, und da ist das Wetter bekanntlich immer gut. Zumindest trösteten uns einige Erlenbacherinnen und Erlenbacher am Tag vor dem Fest. Und tatsächlich: es konnte im Freien aufgebaut werden.

Mit über fünfzig Musikerinnen und Musikern eröffnete die Bad Vilbeler Stadtkapelle wie immer den Fröhlichschoppen. Zum ersten Mal mit dem

### Heute lesen Sie:

- **SPD hört hin: Druck auf Investoren**
- **Viele Spenden für Kosovo-Flüchtlinge**
- **Erlenbacher Feste**
- **Erste Sieger beim Ballonwettflug**
- **Baugebiet Mutzengraben**



Spielmobil im Einsatz am 1. Mai -

und eine ganze Woche danach!

neuen Dirigenten, Herrn Weingärtner, der - wie konnte es anders sein - hauptberuflich beim Deutschen Wetterdienst in Offenbach arbeitet. Schon professionell das Programm der Stadtkapelle mit Gesangseinlagen von Michael und Ralf Spiegler und dem ehemaligen Dirigenten Horst Atamaniuk.

Das Spielmobil kam natürlich auch am Nachmittag wieder, mit der besonderen Überraschung, dass es gleich für die anschließende Woche am Standort in Nieder Erlenbach blieb und unseren Kindern ein Zusatzspielangebot machte. Auch die Gasballons stiegen wieder auf, bis um 15 Uhr ein Gewitterguss kam. Bis dahin hatten schon so viele Gäste wie in den Jahren zuvor das Fest besucht, also etwa sechshundert. Die fleißigen SPD-Mitglieder dachten: Ein früher Feierabend ist auch nicht schlecht. Der Gedanke war falsch! Nach dem Guss wurde weiter nach Bratwürsten verlangt, das Spielmobil war weiter im Einsatz.

Aber wie das so ist: Die Feier macht viel Arbeit, aber auch viel Spaß. Und die große Zahl der jährlichen Gäste trotz der immer größer werdenden Konkurrenz (neben TSG und Apfelblütenfest nun auch ein 1. Mai der SPD in Massenheim) beweisen: der 1. Mai der SPD in Nieder Erlenbach hat nicht nur Tradition, er kommt auch immer wieder gut an.

Allen Gästen, Helfern und vor allen Dingen den Spendern einen herzlichen Dank!

## Aus dem Ortsbeirat

Hauptpunkt der Bürgerfragestunde war die Vorstellung des neuen Buskonzeptes für den Frankfurter Norden ab dem Jahr 2000, WIR verweist auf die Ausgabe 3/99, in der die wesentlichen Neuerungen bereits vorgestellt wurden. Folgende Ergänzungen zu unserem damaligen Bericht sollte Sie aber noch erfahren:

- Die Linie 25 zwischen Nieder Erlenbach und S-Bahn-Station Berkersheim muss ja aus technischen Gründen der Nidda-Brücke nach wie vor mit den kleinen Bussen betrieben werden. Man strebt aber einen höheren Qualitätsstandard als bisher an.
- Die Linie 25 wird in Nieder Erlenbach keine Endhaltestelle haben, sondern aus Harheim kommend durch Nieder Erlenbach hindurchfahren und über die Umgehungsstraße direkt zurück zur S-Bahn-Station fahren. Sie wird dabei mit der S-Bahn getaktet, damit keine Wartezeiten entstehen.
- Die neuen Busse werden mit einem Informationssystem ausgestattet sein, um Anschlüsse zu gewährleisten; d. h., der Fahrer erfährt z. B. eine U- oder S-Bahn Verspätung.

## TERMINE

Mai:

26. bis 28.: Aufführungen eines Musicals von Schülerinnen und Schülern der Anna-Schmidt-Schule im Bürgerhaus.

30.: Jährlich Flurbegehung zu den Feldholzinseln unter sachkundiger Leitung von Herrn K.-H. Lang, Vogelschutzbeauftragter.  
Treffpunkt: 9 Uhr am Plätzchen.

Juni:

12./13.: Jugendfußballturnier der TSG auf dem Sportplatz Insel

15.: nächste Ortsbeiratssitzung um 20 Uhr im Bürgerhaus.

19./20.: Jugendfußballturnier der TSG auf dem Sportplatz Insel

19./20.: Volleyballturnier der TSG auf den Wiesen in der Bachaue.

26.: Sommerfest der Anna-Schmidt-Schule in der Glauburg.

26./27.: Bachfest des Angelsportvereins am Sportplatz Insel.

27.: Dixie-Frühsschoppen der Sängervereinigung im Hof der Obermühle.

Fortsetzung von Seite 3:

*einem Stadtteil zu leben, in dem man diese Einrichtungen zu Fuß erreichen kann. Lasst die Kinder laufen. Lebt vor, dass man nicht ständig vier Räder unter dem Hintern haben muss. Und wenn die Zeit mal knapp ist, dann muss man den Wecker fünf Minuten früher stellen.*

*Und manchmal kennt man auch die forschen Fahrerinnen und Fahrer. Dann sollte man den Mut aufbringen, auf das Problem persönlich anzusprechen und nicht nach „dem Staat“ rufen. Das ist billiger, fördert die Kommunikation und schärft manchem das Bewußtsein. Lasst uns gemeinsam eine Sicherheitsaktion machen.  
Gert Wagner*

## Franco Botteon

Ihr Spezialist für die Sachversicherung:

- Hausrat
- Privat-Haftpflicht
- Gebäudeschutz



**Hanse-Merkur**  
Versicherungsgruppe 

Bornweg 12 · 60437 Frankfurt  
Telefon 06101/419 42  
Telefax 06101/420 74

handelt wurde. Ansehen vor Ort ist oft hilfreicher als eine Diskussion im Römer.

## GROßE SPENDENBEREITSCHAFT

Feiern und spenden war den Motto des diesjährigen 1. Mai der SPD Nieder Erlenbach. Man sammelte für die Organisation Medica, die sich insbesondere um traumatisierte Frauen und Kinder aus dem Kosovo bemüht. Die SPD versprach, für jede gespendete Mark eine weitere Mark hinzuzulegen, Und so kamen 955,00 DM am 1. Mai zusammen, die verdoppelt knapp zweitausend Mark Spende ergaben. Nachträglich gab es noch einmal 200,00 DM als Spende. Insgesamt ein schöner Erfolg, der zeigt, dass die Besucher des Festes nicht nur an ihr Vergnügen, sondern auch an das Leid anderer Menschen dachten. Dann feiert es sich noch besser.

## ERLENBACHER FESTE

Der Reigen der Feste hat wieder begonnen: Wie immer begann die SPD am 1. Mai - und hatte wie immer Dusel mit dem Wetter. Entgegen der Vorhersage einen Tag zuvor war es doch möglich, wieder im Freien zu feiern.

Schon eine Woche später feierte der Reinhardshof sein Jubiläumfest: auch bei strahlendem Wetter. Viele Helfer aus anderen Vereinen packen mit an, so dass es jedes Jahr immer wieder ein gelungenes Fest wird und auch

aus unserem Stadtteil nicht mehr wegzudenken ist.

Und am „Vatertag“ waren dann die Schützen dran: der Himmel doch etwas bedeckter, aber immerhin trocken. Und man hat ja das Vereinsheim mit Schießbahn, und einen überdachten Vorplatz, wo man etwas geschützt sitzen kann. Und die Erlenbacher lassen sich bekanntlich vom Feiern nicht abhalten, so dass die Schützen doch regen Besuch hatten. Die fehlenden Schönwetterradler und die geringe Wärme liessen sicher den Getränkeumsatz etwas mäßiger als in guten Jahren ausfallen.

## ERSTE BALLONSIEGER

Erste Karten sind vom Ballonwettfliegen vom 1. Mai zurückgekommen. Es sind in diesem Jahr etwas weniger als sonst üblich, was sicher auch mit einer kleineren Teilnehmerzahl, vielleicht aber auch mit kartenaufweichenden Regengüssen zu tun hat.

Gefunden wurden die Karten von Marcel Atamaniuk aus Nidderau (in Neuberg / Rüdigheim), Michelle Täpel aus der Kapersburgstraße (in Nidderau-Eichen) und von Chris Hensel aus der Neuen Fahrt (in Gemünden / Felda).

Allen Gewinnerinnen und Gewinnern (auch denen, die noch gefunden werden) herzlichen Glückwunsch - ihr werdet noch von uns hören.

So weit zum Bussystem. Ein weiterer Punkt war ein „Wunschekatalog“ des Elternbeirats der Kindertagesstätte 95 an den Ortsbeirat. Eine komplette Darstellung würde hier den Platz sprengen, aber es geht im Wesentlichen um Sicherungsmaßnahmen auf dem Fußweg zum Kindergarten. Der Ortsbeirat wird darüber direkt mit den Elternvertretern sprechen.

Verabschiedet wurde eine einzige Anfrage der CDU-Fraktion, die nach dem Ersatz für entfernte und der Reparatur für defekte Spielgeräte am Spielplatz An den Bergen fragt.

Eine der zu behandelnden Magistratsvorlagen wurde vom Ortsbeirat zurückgewiesen. Sie enthielt die inhaltliche Aussage, daß bei der Grunderneuerung der Niedereschbacher Straße die Oberfläche nicht unbedingt nach den Planungen des Ortsbeirats für Tempo-30-Zonen erfolgen könne, weil dies doch aus verschiedenen Töpfen finanziert werden müsse. Erstaunen rief dies bei der Vertreterin der SPD, Barbara Ziegner, deshalb hervor, weil das Stadtparlament die Ortsbeiratsanregung angenommen hatte, der Magistrat also zur Durchführung verpflichtet ist. Und nun die Antwort, dass Ortsbeiräte und Stadtparlament doch „Dösbaddel“ seien, weil dies so einfach nicht gehe. Wahrscheinlich dachten die Freizeitpolitiker so naiv wie die Bürger, dass das Geld nämlich aus dem großen städtischen Steuersäckel kommt. Aber der besteht innen halt aus vielen kleinen Säckelchen.

## KOMMENTAR

*Eltern sind zu Recht immer um das gesundheitliche Wohl ihrer Kinder bedacht. Es gibt nichts Kostbareres als das Leben und die Gesundheit, erst recht in der eigenen Familie. Deshalb hat der Elternbeirat der KT 95 etliche Vorschläge gemacht, wie der Weg zum Kindergarten sicherer gemacht werden kann. Darunter auch drei neue Zebrastreifen.*

*Abgesehen davon, dass dieser Wunsch keinerlei Aussicht auf Umsetzung hat, weil das Verkehrsaufkommen in Nieder Erlenbach in diesen Seitenstraßen viel zu gering ist, so ist zu hinterfragen, ob es auch für die Kinder sinnvoll ist, wenn ihnen eine Sicherheit suggeriert wird, die es tatsächlich nicht gibt. Ganz Nieder Erlenbach ist Tempo-30-Zone. Eigentlich müssten die Autofahrer langsam fahren, sie tun es aber nicht unbedingt. Sie halten auch nicht unbedingt am Zebrastreifen.*

*An gefährlichen Ecken wie der Einmündung der Alten Fahrt in die Straße Alt Erlenbach muss tatsächlich etwas für mehr Sicherheit getan werden, auch am vorhandenen Zebrastreifen in der Ortsmitte. Ein Sicherheitsproblem für Kinder sind aber häufig die Eltern selbst, die ihre Kinder zum Kindergarten, zur Grundschule oder oft in letzter Minute zur Anna-Schmidt-Schule fahren. Hier gilt es, den Eltern mehr Verantwortungsbewußtsein beizubringen. Wir sollten froh sein in*

*(Fortsetzung Seite 7)*

## SPD HÖRT HIN: WENTZ MACHT DRUCK AUF INVESTOREN

Vor Ort hat sich ein Teil der SPD-Fraktion in Nieder Erlenbach über Probleme und Fragen des Stadtteils informiert. Schon im Vorfeld gab es etwas Aufregung, Telefonate und Gespräche. Mit dabei beim Rundgang waren auch viele Ortsbeiräte aus den Fraktionen von CDU und SPD und auch der Ortsvorsteher. Und die Architekten Max und Albrecht Oeter aus Karlsruhe, die das Lersnersche Schloß und die Charlottenburg beplanen sowie ein Vertreter der Investoren.

Begrüßt wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Fraktionsvorsitzenden Franz Frey und vom Ortsvereinsvorsitzenden und Stadtverordneten Gert Wagner. Erster Eindruck einiger „Städter“: Wer mit dem öffentlichen Nahverkehr nach Nieder Erlenbach fährt, muss ein Fan sein und Geduld aufbringen.

Erste Station des Rundgangs: Das Areal der Charlottenburg. Hier stieß Planungsdezernent Dr. Martin Wentz zur Gruppe, die vom Eigentümer freundlicherweise sich im Hofgelände umsehen durfte. Wentz machte deutlich, dass Gefahr im Verzug sei. Nach 25-jährigem Pokern sei seine Geduld nun am Ende und er wolle in diesem

Jahr zu einer Lösung kommen. Der Verhandlungsspielraum sei erschöpft.

Deshalb sagte Dr. Wentz klar und deutlich: Am liebsten sei ihm, wenn die Investoren noch in diesem Jahr „zu Potte“ kommen und ein Bauantrag gestellt werde bzw. Die Bauvoranfrage positiv beschieden werde. Sollte dies nicht gelingen, werde die Stadt dem Eigentümer auf Basis eines Gutachtens ein Kaufangebot ausschließlich für das Lersnersche Schloss unterbreiten. Lehne der Eigentümer dies ab, werde die Stadt ein Enteignungsverfahren einleiten.

Harte Worte, die sowohl auf Kopfnicken als auch auf Kritik stießen. Enteignungsverfahren sehen manche als etwas „typisch Sozialistisches“ und übersehen dabei, dass das Grundgesetz auch von einer Verpflichtung des Eigentums spricht und das Verfahren ein völlig legaler Akt ist.

Dr. Wentz machte aber noch einmal deutlich, dass dies nur der letzte Schritt sein kann, wenn alles andere scheitert. Für Nieder Erlenbach ist es ein Hoffnungsschimmer, dass nun doch in diesem Jahr eine Entscheidung fallen wird.

Weitere Besichtigungspunkte waren der alte Ortskern mit der in Wohnraum umgebauten „Zehntscheune“,

Kötters Ladenhof mit einem kurzen Gespräch mit dem Ortslandwirt und Ortsbeiratsmitglied Matthias Mehl, das Plätzchen, der Rathausplatz und das Feuerwehrgerätehaus. Junge Mütter wiesen an der Ecke Alt Erlenbach / Einmündung Alte Fahrt auf die Gefahren für Kinder auf dem Schulweg hin. Hier soll aber zunächst geprüft werden, ob im Rahmen des neuen Buskonzepts für den Frankfurter Norden die Buslinie 65 aus dem alten Ortskern herausgehalten werden kann und die Straße dann in eine Spielstraße umgewidmet werden kann mit Vorrang für Fußgänger. Falls nicht, sollen andere Möglichkeiten wie Schutzgitter oder ähnliches überlegt werden.

Am Feuerwehrgerätehaus empfing die Teilnehmer Feuerwehrchef Gerd Cerny. Er trug das Modell der Verlagerung in das Gewerbegebiet vor und die Möglichkeit, eventuell aus dem Erlös des bisherigen Grundstückes eine neues Gerätehaus zu finanzieren. Die Idee fand weitgehend die Zustimmung der SPD-Fraktion - man wolle sich beim Liegenschaftsamt und der Branddirektion für dieses Anliegen einsetzen.

Der Rundgang endete wieder am Bürgerhaus, in dem am Abend noch eine kleine öffentliche Diskussionsrunde stattfand, auf der unter anderem das Thema „altersgerechtes Wohnen“ in unserem Stadtteil be-

Rund um  
Nieder  
Erlenbach



Planungsdezernent Dr. Martin Wentz erläutert seine Absichten. Links Ortsvorsteher Kurt Michel, am rechten Bildrand Fraktionsvorsitzender Franz Frey.